

13 Die Höhlen des Hönnetals

Urgeschichte und Unplugged-Konzerte in der Unterwelt

Die Hönne fließt durch ein wildromantisches, verkarstetes Schluchttal mit so vielen schroffen Felsen und sagemumwobenen Höhlen, dass man sich dort in einer urzeitlichen Märchenwelt wähnt – würde sich nicht die viel befahrene B 515 durch das enge Tal schlängeln.

Eine Höhlentour ist aber trotzdem spannend. Die meisten Höhlen gibt es bei Balve-Binolen. Hier endet auch der 76 Kilometer lange Höhlenwanderweg X4. Schon beim Bahnhof Binolen erspäht man oberhalb der Ausfahrt des Eisenbahntunnels die Tunnelhöhle, Teil eines Systems, zu dem auch die Feldhofhöhle gehört. Diese 189 Meter lange Höhle mit dem imposanten Eingang (vier Meter hoch, acht Meter breit) ist frei zugänglich. Hier – wie auch in anderen Höhlen der Gegend – fand man urzeitliche Spuren wie Steinwerkzeuge und Tierknochen, unter anderem vom Wollnashorn. Tausende bronzezeitlicher Funde barg man in der Großen Burghöhle unterhalb der Burg Klusenstein. Bei der Leichenhöhle spricht der Name für sich: In einer unterirdischen Grabkammer wurden in der Bronzezeit Menschen bestattet. Wie sie dort hineingelangten, ist nicht ganz klar, denn der Zugang ist ein 30 Meter langer Kriechtunnel.

Geologisch gesehen stammen die Höhlen aus der Zeit des Mitteldevon (vor fast 400 Millionen Jahren), als ein Meer die Gegend bedeckte. Später wurde der Kalkstein von unterirdischen Gletscherflüssen ausgewaschen. Auch heute noch verschwindet die Hönne zeitweise im felsigen Untergrund.

Die zwei bekanntesten Höhlen im Hönnetal sind die Reckenhöhle und die Balver Höhle. Erstere ist die einzige Tropfsteinhöhle des Tals und kann besichtigt werden. Letztere kann man auch im Rahmen einer Führung anschauen; sie dient aber eher als Veranstaltungsort: Theater und Konzerte sind wegen der guten Akustik und der eigentümlichen Stimmung in der riesigen Höhlenhalle ein Erlebnis. Im Jahr 2000 spielten die Fantastischen Vier hier ihr Unplugged-Konzert.

Adresse Hönnetal, zwischen Menden und Balve | ÖPNV Hönnetalbahn zwischen Unna und Neuenrade; Haltepunkt für die Höhlen ist Binolen | **Anfahrt** A 46, Abfahrt Hemer, rechts auf L 683, links auf L 682 bis zum Ende, dann rechts auf B 515 | **Öffnungszeiten** Reckenhöhle April–Okt. Di–So 10–16.30 Uhr; Nov.–März nach Voranmeldung, Infos: www.reckenhoehle.de; Balver Höhle: Infos: www.balver-hoehle.de | **Tipp** Ein in der Reckenhöhle gefundenes Höhlenbärenskelett, Zähne eines Höhlenlöwen und andere Artefakte gibt es im Museum für Stadt- und Kulturgeschichte Menden zu sehen. Geöffnet ist es Di–Sa 9–12 Uhr, Do auch 15–17 Uhr, Infos: www.menden.de.

